

## Gräben überwunden



**Igor Göldner** über die unerwartet einmütig beschlossenen Empfehlungen der Enquetekommission zur Vergangenheit.

**W**er hätte das gedacht? Die Enquetekommission, die sich seit fast vier Jahren im Landtag mit der Aufarbeitung der Nachwendejahre abmüht, kommt doch noch zu einem guten Ende. Das sah nicht so aus. Zu lange lag der Geist von Abrechnung und übertriebenem Lagerdenken in der Luft. Rot-Rot kontra Opposition – alles wurde sogleich lautstark instrumentalisiert. Und die SPD verschanzte sich im Schneckenhaus, wollte partout eigene Fehler aus den Anfangsjahren nicht einräumen. Die Gräben waren tief, aber offenbar nicht so tief, dass es auf der Zielgeraden

nicht doch noch zum Einvernehmen in wichtigen Punkten kam. Das lag daran, dass einzelne Akteure das Gremium verließen. Aber vor allem an der Bereitschaft, mit der Polarisierung Schluss zu machen, weil sie keinem weiterhilft. Schon gar nicht im Wahljahr. Nun liegen Handlungsempfehlungen an die Landesregierung vor, über die fast Einigkeit besteht. Wer hätte geglaubt, dass das übliche Minderheitenvotum der Opposition gar nicht nötig wird? An ein Wunder grenzt das Einvernehmen bei den Konsequenzen aus den LPG-Umwandlungen – hier ging die Linke weite Wege. An anderen Punkten bewegten sich Opposition und Experten. Jetzt wird möglich, was niemand erwartete. Das Gremium könnte einen Beitrag zur politischen Kultur in Brandenburg leisten. ► **Brandenburg**